

Bürger Wiens!

Die Zeitungen der letzten zwei Tage zeigen Euch was Euch bedroht, zu was eine im Dunkeln schleichende Intrigue, die Euch den Kaiser entführt, die verhängnißvollen Ereignisse des 15. Mai's benützen wird. Die Abendbeilage der österreichischen allgemeinen Zeitung von vorgestern, die der Wiener von gestern, sagen es. Graf Bombelles, der Begleiter des Kaisers, rieth der Linzer Deputation den Anschluß der deutschen Provinzen an die Czechen und die übrigen Slaven zu betreiben. Die Kreishauptleute Graf Chorinsky in Salzburg, Baron Hohenbruck in Steyer, versuchten das am 15. Mai Geschehene in einer Art auszubeuten, die selbst so pflichtgetreue, besonnene Männer des Adels, wie Graf Wilczek und Baron Skrbensky zwang, vorbeugend einzuschreiten. Aber glaubt Ihr, daß das bloß einzelne Fälle sind? daß nicht überall, nach allen Richtungen hin die Vorfälle jenes Abends in's Ungeheuerste, Entsetzlichste entstellt, in die Population geworfen werden, um Eure Stadt zum Gräuel und Abscheu zu machen? Bedenkt das! bedenkt die Folgen! Der biedere aufrechte Sinn der Linzer hat sich nicht von dem gegebenen Schlangencrathe bethören lassen, aber ist man deswegen im Klaren über Euch? ist die öffentliche Meinung deshalb weniger empört über das was geschehen sein soll? Schon hat sich in Salzburg der Wunsch ausgesprochen, in Linz aus allen deutschen Gebiethen Oesterreichs einen Landtag zu berufen, und nur von Unterösterreich war keine Rede. In Böhmen schreibt der Präsident der Regierung, Graf Thun, einen Landtag aus, der ein constituirender genannt wird — ein constituirender, also einer, der dem allgemeinen Reichstag vorgreift. Die Regierung in Prag erklärt in dem hiesigen Ministerium nicht mehr den Ausdruck des kaiserlichen Willens anzuerkennen. Von Innsbruck kann jeden Tag die Nachricht eines neuen Ministeriums kommen. Was wird dann aus der Einheit der Monarchie, dem Centralministerium, das ihr Träger war — was wird aus dem Zusammenhange der deutschen Länder Oesterreichs unter sich und mit Deutschland — aus dieser Stadt, die eine der Zwillingshauptstädte Deutschlands war?

Schon jetzt seid Ihr von Deutschland durch Böhmen und Mähren abgeschnitten; nur die Donau ist noch die große Ader, die Euch mit Deutschland verbindet. Und auch dieser Zusammenhang ist bedroht. In Linz soll der Landtag der deutschen Gebieth gehalten werden ohne Euch — in Linz das deutsche Oesterreich sich finden im Gegensatz des slavischen. So weit ist es gekommen durch die in's Ungeheuerste vergrößerte Schilderung jenes folgenschweren Abends vom 15. Mai. Auf denn! rettet Eure Ehre, Eure Existenz, indem Ihr jenen Lügen, jenen Verleumdungen widersprecht. Wählt die Besten, die Besonnensten Eurer Bürgerschaft, schickt sie als Deputationen nach Linz, Graz, Salzburg, nach allen Hauptstädten des Kaiserthums, tragt ihnen auf, eine ungeschminkte vollständige Darstellung jener Ereignisse zu geben. Die Wahrheit, die ganze Wahrheit, so schlimm sie ist, sie ist besser als was man von uns sagt; sie ist, weil es die Wahrheit ist, die beste Politik — der sicherste Weg, uns aus den Verschlingungen zu retten, in die uns jener Abend geführt — die beste Weise, das erschütterte Vertrauen, die gestörte Zuneigung jener biederen Bürger für die Zukunft wieder zu gewinnen. Die Wahrheit, wie Ihr sie heute seht und fühlt, wie Ihr sie durch Deputationen Eurem milden, Euch entführten Kaiser durch Eure Vertrauensmänner, durch Eure Frauen sagen wollt. Seid Ihr das nicht auch Euren Brüdern in Linz, Graz, Salzburg schuldig — nicht Euch selbst — nicht der Monarchie, deren Sitz, deren Schwerpunkt Eure Stadt durch Jahrhunderte war? — Auf denn! wart Ihr rasch, Euch auf gefährvolle Pfade führen zu lassen, seid es auch, die rechten jetzt einzuschlagen.

Wien, den 23. Mai 1848.

Dr. L. v. L.